

Nußberger
Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte

Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c.
Angelika Nußberger, M. A.
Universität zu Köln

2025



Zitiervorschlag: Nußberger EGMR § 1 Rn. 1

Das Werk wurde aus dem Englischen übersetzt:
THE EUROPEAN COURT OF HUMAN RIGHTS,
SECOND EDITION by Angelika Nussberger
Oxford University Press, Oxford 2026
(ISBN 978 0 198 94602 1)
296 Seiten
erscheint vss. im Januar 2026

beck.de

ISBN 978 3 406 79458 2

© 2025 Verlag C.H.Beck GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
info@beck.de

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza
Satz und Umschlag: Druckerei C.H.Beck Nördlingen



chbeck.de/nachhaltig
produktsicherheit.beck.de

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Vorwort

Es war eine bereichernde Erfahrung, als Richterin neun Jahre lang an der Entwicklung der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte mitwirken zu dürfen. In meinem 2020 bei Oxford University Press veröffentlichten Buch war es mir ein Anliegen, die Innensicht der Praxis mit der Außensicht der wissenschaftlichen Analyse zu verbinden und die Besonderheiten dieser als „Gewissen Europas“ gefeierten Institution einem interessierten Publikum nahezubringen. Im Jahr 2021 wurde das Buch aus dem Englischen ins Russische übersetzt; die russische Version erschien kurz vor dem Beginn der russischen Invasion in der Ukraine im Januar 2022.

Mit dem 24. Februar 2022 begann eine neue Epoche in der europäischen Geschichte, die nicht mehr durch Kooperation, sondern durch Konfrontation geprägt war. Auch wenn sich die Rolle des Gerichtshofs nicht geändert hat, war doch das Umfeld, in dem er agierte, ein anderes geworden. Dies machte eine Neuauflage des Buches nötig, die nunmehr erstmals auch in deutscher Sprache vorgestellt werden soll.

Bei der Erstellung der deutschen Version hat mich mein Team an der Akademie für europäischen Menschenrechtsschutz, insbesondere Joseph Finnerty, Elisabeth Geiger, Viktoria Moissaidis, Anton Voit, Mario Serdarusic und Matthias Hermes wunderbar unterstützt; meine Kollegin in der Kanzlei des Gerichtshofs, Ana Vilfan-Vospornik, stand als Dialogpartnerin zum Verständnis der neuesten Entwicklungen zur Verfügung. Dafür möchte ich sehr herzlich danken.

Köln, im März 2025

Angelika Nußberger

Für Stephan

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	IX
Literaturverzeichnis inkl. Weiterführender Lektüre	XIII
Einführung	1
§ 1 Der Gerichtshof und das neue Europa nach 1945	3
I. Völkerrechtliche Verträge als Spiegel des Zeitgeists	3
II. Die 1940er Jahre – Ideen, Pläne und Debatten in einer geteilten Welt ..	5
1. Ein neues Credo	5
2. Universelle vs. europäische Werte	6
3. Beginn der Arbeit am Entwurf	6
III. Die 1950er Jahre – Erfolgreiche Verhandlungen und Start einer sanften Revolution	9
1. Wege zur Kompromissfindung	9
2. Ratifizierungsprozess und Inkrafttreten	11
3. Beginn der Arbeit der Kommission	12
IV. Die 1960er Jahre – Zeit des Nachdenkens und der Vorbereitung	14
1. Abklingen des Reformschwungs	14
2. Beginn der Arbeit des Gerichtshofs	14
3. Frühe Staatenbeschwerden	16
V. Die 1970er Jahre – Mut, Durchbruch und Innovation	17
1. Der Beitritt des Vereinigten Königreichs zum Konventionssystem ...	17
2. Frühe wegweisende Fälle	18
3. Neue Mitgliedstaaten	20
VI. Die 1980er Jahre – Erwachen aus dem Dornröschenschlaf	20
1. Vorbereitungen für eine neue Epoche	20
2. Protokoll über die Abschaffung der Todesstrafe	21
3. Politische Umwälzungen und das Ende einer Ära	21
VII. Die 1990er Jahre – Entstehung einer europäischen Wertegemeinschaft ..	21
1. Beitritt der mittel- und osteuropäischen Staaten zur Konvention	21
2. Institutionelle Veränderungen	23
3. Innovative Rechtsprechung	23
VIII. Die 2000er Jahre – Exponentielles Wachstum	24
1. Militärische Konflikte als Herausforderung	24
2. Zunahme der Fälle am Gericht	26
3. Reforminitiativen	27
IX. Die 2010er Jahre – Neue Herausforderungen und Konsolidierung	29
1. Effizienzsteigernde Maßnahmen	29
2. Wettbewerb und Konflikte mit anderen Gerichten	30
3. Neue Herausforderungen und Anpassungen	31
X. Die 2020er Jahre – Menschenrechte in Kriegen und Krisen	32
1. Russland, Krieg und ideologische Spaltung	32
2. Die Gefahr des Populismus	34
3. Neue Menschenrechte für eine ungewisse Zukunft	35
§ 2 Organisation, Personal und Verfahren	37
I. Grundlegende Prinzipien	37
II. Besetzung der Richterbank	39

1. Wahl und Status der Richterinnen und Richter	39
2. Vielfalt der Rechtskulturen	42
3. Unterschiedlichkeit der Berufserfahrung	43
4. Vielfalt der Lebenserfahrung	44
III. Die Kanzlei als Rückgrat des Gerichtshofs	44
1. Dilemmata und Rollenkonflikte	44
2. Einhaltung von Formalia	45
3. Filterfunktion	46
4. Erstellung von Urteilsentwürfen	46
5. Qualitätskontrolle	47
IV. Verfahren	48
1. Individuelle Beschwerden – Staatenbeschwerden – Gutachtenverfahren	48
2. Beschwerdeführer	50
3. Zulässigkeitskriterien	51
V. Gerichtliche Formationen	53
1. Vier Gerichte in einem	53
2. Einzelrichterverfahren	53
3. Verfahren vor Ausschüssen	54
4. Kammerverfahren	55
5. Verfahren vor der Großen Kammer	55
6. Einstweilige Anordnungen	56
VI. Entscheidungsfindung	58
1. Vorbereitung	58
2. Klärung des Sachverhalts	59
3. Mündliche Verhandlung	60
4. Beratungen und Abstimmung	60
5. Sondervoten	61
VII. Sprache und Stil	62
VIII. Der Gerichtshof als Teil einer europäischen Menschenrechtskultur	62
1. Der Europarat und der Gerichtshof	62
2. Wissen und Zugang	63
§ 3 Die Konvention und die juristische Doktrin	67
I. Nicht-doktrinäre Doktrin	67
II. Effektivität	68
III. Living instrument	70
1. Dynamische Auslegung	70
2. Sensor für neue Entwicklungen	72
3. Nachweis gesellschaftlicher Veränderungen	73
4. Absenkung der Standards	74
5. Problem der Rechtssicherheit	75
IV. Europäischer Konsens	76
1. Europäischer Konsens als Rechtsbegriff	76
2. Methodischer Ansatz	77
3. Funktionen	79
V. Margin of appreciation	80
1. Bedeutung und Kontroverse	80
2. Anwendungsbereich	81
3. Kriterien	82
4. Prozeduralisierung	84
VI. Subsidiarität	84

VII. Verhältnismäßigkeitsprüfung	86
VIII. Verfahrensrechtliche versus materiellrechtliche Verstöße	87
IX. Negative versus positive Verpflichtungen	90
X. Autonome Interpretation	92
XI. Bescheidenheit und Einfluss	94
§ 4 Der Gerichtshof und andere nationale und internationale Gerichte	97
I. Die Rolle des EGMR – vom Pionier zum Wettbewerber	97
1. Frühe wegweisende Menschenrechtsfälle	97
2. Vervielfachung der Akteure	98
3. Grundregeln der Interaktion	98
II. Die Urteile des EGMR und das nationale Verfassungsrecht	99
1. Völkerrechtliche Perspektive	99
2. Verfassungsrechtliche Perspektive	100
3. Konflikte zwischen dem EGMR und nationalen Verfassungs- und Höchstgerichten	101
III. Interaktion zwischen dem EGMR und dem EuGH	112
1. Perspektive des EuGH	112
2. Perspektive des EGMR	115
IV. Konventionsrecht und allgemeines Völkerrecht	118
1. Die EMRK als Teil des allgemeinen Völkerrechts	118
2. Besonderer Charakter der EMRK als multilateraler Menschenrechtsvertrag	119
3. Anwendbarkeit des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge	120
4. Vergleichende Auslegung	121
5. Integrative Auslegung	125
6. Interpretation, Integration und Fragmentierung	129
§ 5 Urteile und Konsequenzen	131
I. Licht und Schatten – Bewertung der Effektivität des Konventionssystems durch die Mitgliedstaaten	131
II. Das Kontrollsystem vor und nach 1998	132
1. Vor 1998 – Politische Konditionierung der Rechtsprechung zu Menschenrechten	132
2. Nach 1998 – das Recht auf ein letztes Wort des Gerichtshofs und neue Herausforderungen	134
III. Geteilte Verantwortung	134
1. Die Rolle des Ministerkomitees	134
2. Die Rolle der Nichtregierungsorganisationen	135
3. Die Rolle des Gerichtshofs	136
IV. Rechtsfolgen rechtskräftiger Urteile	137
1. Entschädigungszahlungen	138
2. Andere Formen der Wiedergutmachung	140
3. Inter-partes-Wirkungen versus erga-omnes-Wirkungen	147
V. Umsetzungsschwierigkeiten in einzelnen Konventionsstaaten	148
1. Das Vereinigte Königreich	149
2. Italien	151
3. Russland	151
4. Aserbaidschan	153
5. Türkei	153
VI. Die Effektivität der Arbeit des EGMR	154

Inhaltsverzeichnis

§ 6 Erfolge, Rückschläge, Zukunftspotenzial	157
I. Der Gerichtshof und die europäische Politik	157
1. Der Gerichtshof und der Kalte Krieg	158
2. Der Gerichtshof und die europäische Integration	160
3. Der Gerichtshof und die Gefahr einer Abkehr von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit	160
II. Der Gerichtshof und das moderne Leben in Europa	165
III. Der Gerichtshof und globale Herausforderungen	166
1. Der Gerichtshof und der Terrorismus	166
2. Der Gerichtshof und die Migration	168
3. Der Gerichtshof und militärische Konflikte	169
IV. Chancen und Grenzen	171
 Anhang: Rechtsprechungsübersicht	 175
1) Rechtsprechung zur Europäischen Menschenrechtskonvention	175
2) Rechtsprechung zum Recht der Europäischen Union	189
3) Rechtsprechung zum allgemeinen Völkerrecht	191
4) Sonstige menschenrechtsrelevante europäische und internationale Entscheidungen	193
5) Entscheidungen nationaler Gerichte	195
 Sachverzeichnis	 197